Kurzes Design-Dokument für:

Arcactus



All work Copyright ©2015 by

Written by *Saskia Bennecke, Michael-Carsten Clauß, Peter Lindner*

Version # 1.01

Inhaltsverzeichnis

[1 Spielübersicht 2](#__RefHeading__985_1837927117)

[1.1 Allgemeine Fragen 2](#__RefHeading__987_1837927117)

[1.1.1 Worum geht es in dem Spiel? 2](#__RefHeading__989_1837927117)

[1.1.2 Warum wird das Spiel entwickelt? 2](#__RefHeading__991_1837927117)

[1.1.3 Wo findet die Spielhandlung statt? 2](#__RefHeading__993_1837927117)

[1.1.4 Was ist das Ziel des Spiel 2](#__RefHeading__995_1837927117)

[2 Story 3](#__RefHeading__997_1837927117)

[2.1 Spielhandlung 3](#__RefHeading__999_1837927117)

[2.2 Hintergrundgeschichte 3](#__RefHeading__1001_1837927117)

[3 Features 4](#__RefHeading__1003_1837927117)

[3.1 Allgemeine Features 4](#__RefHeading__1005_1837927117)

[3.2 Gameplay 4](#__RefHeading__1007_1837927117)

[4 Gameplay 5](#__RefHeading__1009_1837927117)

[4.1 Gameplay-Beschreibung 5](#__RefHeading__1011_1837927117)

[4.2 Steuerung 5](#__RefHeading__1013_1837927117)

[4.3 Interfaces 5](#__RefHeading__1015_1837927117)

[4.4 Regeln 5](#__RefHeading__1017_1837927117)

[4.5 Gewinnvoraussetzungen 6](#__RefHeading__1019_1837927117)

[5 Spielwelt 7](#__RefHeading__1021_1837927117)

[5.1 Übersicht 7](#__RefHeading__1023_1837927117)

[6 Charaktere 8](#__RefHeading__1025_1837927117)

[6.1 Übersicht 8](#__RefHeading__1027_1837927117)

[6.2 Gegner, Monster und Anderes 8](#__RefHeading__1029_1837927117)

[7 Liste der Medien 10](#__RefHeading__1031_1837927117)

[7.1 Interface 10](#__RefHeading__1033_1837927117)

[7.2 Umgebung 10](#__RefHeading__1035_1837927117)

[7.3 Charaktere 10](#__RefHeading__1037_1837927117)

[7.4 Animationen 10](#__RefHeading__1039_1837927117)

[7.5 Weitere Objekte 10](#__RefHeading__1041_1837927117)

[7.6 Musik und Soundeffekte 10](#__RefHeading__1043_1837927117)

[8 Technische Spezifikation 11](#__RefHeading__1045_1837927117)

[8.1 Analyse (Risiken und Alternativen) 11](#__RefHeading__1047_1837927117)

[8.2 Plattform & Werkzeuge 11](#__RefHeading__1049_1837927117)

[8.3 Vertrieb 11](#__RefHeading__1051_1837927117)

[8.4 Spiel-Engine 11](#__RefHeading__1053_1837927117)

[9 Anhang 12](#__RefHeading__1055_1837927117)

[9.1 Nice-To-Have-Features 12](#__RefHeading__1057_1837927117)

# Spielübersicht

## Allgemeine Fragen

### Worum geht es in dem Spiel?

ARCACTUS ist ein klassisches Arcade-Shoot-'em-up, welches in einen Virtual-Reality-Kontext gesetzt wird. Der Spieler kontrolliert den Charakter Arcactus, einen Kaktus. Um sich selbst und seine Stadt zu beschützen, setzt sich dieser durch das Abschießen von Stacheln gegen verfeindete Ballonwesen, die Loonies, zur Wehr.

### Warum wird das Spiel entwickelt?

Jeder kennt Arcade-Shoot-'em-up Spiele, wie zum Beispiel den Klassiker *Space Invaders*. Dieses altbekannte Spielkonzept wollen wir mit dieser Umsetzung auf eine neue Stufe heben. Dazu verwenden wir mit einer VR-Brille neueste Technik.

### Wo findet die Spielhandlung statt?

In einer Wüste, die sich bis zum Horizont ausbreitet, steht Arcactus. Er hat eine ganze Stadt von Kakteen im Rücken. Das Kampfgeschehen spielt sich vor dieser Stadt ab.

### Was ist das Ziel des Spiel

Arcactus will verhindern, dass die aus allen Richtungen ankommenden Ballons ihn und damit seine Stadt erreichen. Dazu muss er sämtliche ankommenden Ballons zerstören, bevor sie bei ihm ankommen. Um das zu erreichen, kann er seine Stacheln auf die Ballons abschießen und sie damit zum Platzen bringen.

# Story

## Spielhandlung

Das Spiel handelt von der letzten Schlacht zwischen Kakteen und Luftballons. Als Arcade-Spiel gibt es darüber hinaus keine das Spiel bestimmende Storyline.

## Hintergrundgeschichte

Seit vielen, vielen Jahren spielen sich grausame Schlachten und dramatische Geschichten ab, von denen wir Menschen überhaupt nichts mitbekommen. Warum wir das nicht mitbekommen? Weil manche Dinge erst lebendig werden, wenn wir *nicht* hinsehen. Eine dieser Geschichten soll nun erzählt werden.

Schon lange schwelte so etwa der Konflikt zwischen den Kakteen und den Luftballons - mitten unter uns! Die Ursache der Streitigkeiten ist offensichtlich: Viele tapfere Ballons (oder Loonies, wie sie sich selbst zu nennen pflegen) verloren ihr Leben an den spitzen Dornen eines Kaktus. Ob nun durch den eigenen Leichtsinn oder unverschuldet nach einem plötzlichen Windstoß, ist dabei gar nicht so wichtig. Es wurden jedenfalls schnell diplomatische Verhandlungen aufgenommen, um der aus Sicht der Loonies fahrlässigen „Kleidungsordnung“ der Kakteen ihr - wie die Loonies sagen würden - vollkommen unnötiges Gefahrenpotential zu nehmen. Es folgte tatsächlich eine friedliche wenn auch kurze Zeit, in der jeder Kaktus verpflichtet war, seine Dornen mit Korken abzusichern. Aber wie sah das denn aus?! Es dauerte daher nicht lange, bis modebewusste Kakteen die Revolution probten: Der letzte Schrei war die Wiedereinführung der Pickelhaube - was das Fass natürlich vollends zum Überlaufen brachte. Und dann begann das Wettrüsten. Die Loonies wussten, dass sie die Gefahr nur dann ein für alle Mal ausschalten konnten, wenn kein Kaktus ihren Angriff überlebte. Sie begannen sich mit giftigen und explosiven Gasen anzureichern und zogen der Hauptstadt der Kakteen entgegen. Jenen war hingegen sofort klar, dass sie diese „irren Kamikazekämpfer“ schon vor den Stadttoren abwehren mussten. Eine neuartige Technologie wurde entwickelt, die nicht nur eine schnellere und effizientere Nadelentwicklung gestattete, sondern – und das war der Trumpf – es den Kakteen ermöglichte, einen Teil ihrer Nadeln als Munition zu verwenden. In der Nacht vor der großen Schlacht stieg jedoch die Angst der Kakteen, bis sie ihren kritischen Punkt erreichte. Einige flohen, andere wollten doch neue Verhandlungen anstreben, obwohl klar war, dass die Zeit des Redens lange hinter ihnen lag. Und so dämmerte es und lediglich der pflichtbewusste Sheriff Arcactus blieb als letzter Mann vor den Toren der Stadt zurück, als der Himmel sich durch die in der Ferne eintreffenden Loonie-Horden verfinsterte und er war fest entschlossen, seine Freunde und Mitkakteen um jeden Preis zu verteidigen.

# Features

## Allgemeine Features

Die folgenden Features beinhaltet das Spiel:

* 3D-Graphik mit eigens modellierten Objekten und Texturen
* Virtual-Reality-Spielerlebnis durch Spielen auf der Oculus Rift
* 32-Bit-Farben, Musik und Soundeffekte
* Unity-basiert

## Gameplay

Das Nutzen der VR-Brille Oculus Rift ermöglicht dem Spieler flexibel und intuitiv per Kopfbewegung die Blickrichtung und damit auch die Schussrichtung zu bestimmen. So kann der Spieler schnell auf Angriffe aus verschiedenen Richtungen reagieren. Durch die 3D-Grafik in Verbindung mit der VR-Brille wird der Spieler zudem hautnah in die Spielwelt versetzt. So wird durch Nutzen der VR ein viel realistischeres Gameplay geliefert.

# Gameplay

## Gameplay-Beschreibung

Der Spieler steuert den Hauptcharakter Arcactus, welcher sich gegen die Angriffe der Loonies wehren soll. Die Gegner greifen dabei in mehreren Wellen an. Das Ziel des Spiels ist somit die ankommenden Wellen möglichst ausnahmslos zu zerstören. Schafft man das nicht, werden dem Spieler Leben abgezogen.

Als Waffe verwendet Arcactus Dornen. So kann der Spieler durch gezielten Abschuss der Dornen die Gegner zerstören. Außerdem können Power-ups eingesammelt und genutzt werden, welche besondere Effekte wie z.B. die Verstärkung der Dornen auslösen.

Der Standpunkt von Arcactus bzw. des Spielers ist fest. Er kann nur die Blick bzw.- Schussrichtung steuern.

Die Gegner spawnen in Wellen an einer jeweils randomisierten Stelle innerhalb ihrer Spawnzone. Diese ist ein Sektor eines Kreisringes um den Spieler. Der Sektor entspricht einem Blickwinkel von bis zu 180\*, der Radius und die Breite des Kreisrings sind so gewählt, dass ein angemessener Schwierigkeitsgrad entsteht. Die Gegner können auch auf unterschiedlichen Höhen spawnen, in einem Winkel von etwa 0 bis 30°. Nach dem Spawnen bewegen sie sich mehr oder weniger geradlinig auf den Spieler zu.

## Steuerung

Die Steuerung der Blickrichtung und Schussrichtung geschieht mittels Oculus Rift. Zum Abgeben von Schüssen oder Einsetzen von Power-ups nutzt der Spieler das Eingabegerät wie z.B. Tastatur oder den Controller. Ebenso kann der Spieler mittels des Eingabegeräts das Menü aufrufen.

## Interfaces

Mithilfe eines Zielmarkers kann der Spieler Feinde anvisieren. Er kann sich außerdem anhand des HUDs über seine verbleibenden Leben, seine aktuelle Punkzahl und etwaige gesammelte Power-Ups informieren. Weiterhin zeigt eine Warnung an, ob und wo sich ein naher Gegner außerhalb des derzeitigen Blickfelds des Spielers befindet.

Ebenso kann der Nutzer per Eingabegerät das Menü aufrufen, um das Spiel neu zu starten, zu beenden, den Highscore aufzurufen und weitere Einstellungen vorzunehmen.

## Regeln

Der Spieler erhält für jeden Abschuss eines Gegners Punkte. Er verliert Leben, falls ein Gegner nicht abgeschossen wurde. Er hat insgesamt 3 Leben.

Eine Zufallskomponente stellen die ab und zu spawnenden Power-Ups bzw. Power-Downs dar. Power-Downs werden mit dem Abschießen sofort aktiv. Auf einige Power-Ups trifft dies auch zu, andere müssen erst explizit vom Spieler eingesetzt werden. Ein Teil dieser Items wirkt sofort und einmalig, andere über eine gewisse Zeit.

Es gibt folgende Power-Ups:

* Mehrfachschuss: Arcactus kann gleichzeitig mehrere Nadeln abfeuern
* Explosivschuss: Der nächste Treffer erhält zusätzlich AOE-Wirkung.
* Expansion: Alle Ballons werden größer und sind damit leichtere Ziele.
* Speed: Nadeln können schneller hintereinander abgefeuert werden.
* x2: Gewonnene Punkte zählen doppelt.
* Fön: Geheimwaffe, mir der die Ballons auf Abstand gehalten werden können.
* 1UP: Ein verlorenes Leben wird wiederhergestellt. Hat Arcactus noch alle Leben, gibt es einen Punktebonus.

und folgende Power-Downs:

* Slowdown: Die Nadelfeuerrate ist verringert.
* Minification: Ballons werden kleiner und sind damit schwerer zu treffen.
* /2: Neu gewonnene Punkte werden halbiert.

## Gewinnvoraussetzungen

Der Spieler gewinnt das Spiel, falls er mit mindestens einem Leben alle ankommenden Wellen überlebt.

# Spielwelt

## Übersicht

Das Spielgeschehen findet in einer fiktiven, nicht näher spezifizierten Wüstenregion statt, in der die Kakteenstadt liegt, die Arcactus zu verteidigen hat. Da sich der Held während des Spiels nicht fortbewegt, kann die Spielwelt von seinem Standpunkt aus geschildert werden: In seinem Rücken befindet sich die besagte Stadt. Ihm gegenüber erstreckt sich eine weite Sandebene, lediglich am Horizont sind einige größere Felsen auszumachen. Von hier aus wird die Kakteenstadt angegriffen.

# Charaktere

Die Spielcharaktere lassen sich zwei Völkern zuordnen: Den Kakteen und den Luftballons.

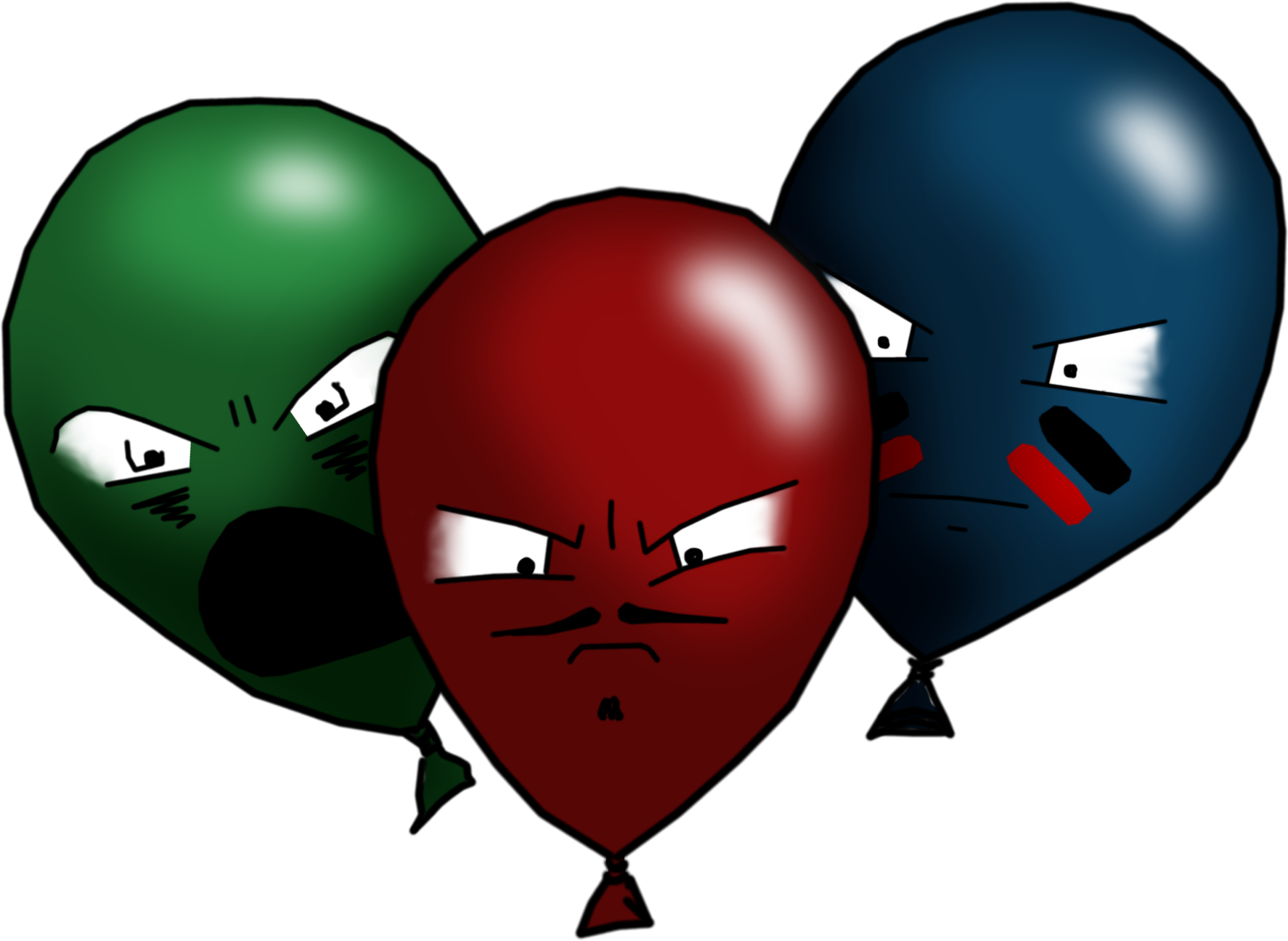
## Übersicht

Die Kakteen sind eigentlich ein friedliches, technokratisches regiertes Volk. Naturgemäß verfügen sie über eine dornenbesetzte Haut, die jedoch ursprünglich nur der Selbstverteidigung galt. Ihre herausragenden wissenschaftlichen Kenntnisse machen sie zusammen mit ihrer über Generationen weitergegebenen Erfahrung zu wahren Überlebenskünstlern, die so auch die widrigsten Regionen und unwirtlichsten Ecken der Welt besiedeln konnten. Sie nutzen die Ergebnisse ihrer Forschung auch militärisch, beispielsweise haben sie im Laufe der Zeit gelernt, Nadeln zielsicher (und auch über weitere) Entfernungen zu „spucken“. Weiterhin haben sie das Nadelmaterial ausgestaltet damit auch bei maximaler Durchschlagskraft immer noch eine schnelle Nadelreproduktion gewährleistet werden kann. Dies ist ein kritischer Punkt, als die Nadeln ja vielmehr Dornen sind, d. h. feste Bestandteile des Kakteenkörpers und ihre Produktion daher einer genauen Abstimmung und Steuerung biologisch-chemischer Prozesse bedürfen. Dies macht manche Kakteen schon fast zum Cyborg.

Im Spiel ist ihr Sheriff Arcactus – der Held von besonderer Bedeutung. Er ist ein umgänglicher ehemaliger Arbeiter- und Kampfkaktus, der den Ruf genießt, äußerst hilfsbereit, selbstlos und tapfer zu sein, der jedoch auch Strenge zeigen kann, wenn die Situation es erfordert. Er ist der Kaktus im Dorf, auf den man sich verlassen kann.

Wie bei allen Kakteen, die gedient haben, hat auch seine Nadelproduktion ein Upgrade erfahren. Diese Technik wird er nutzen, um sich und sein Volk zu verteidigen

## Gegner, Monster und Anderes

Das Volk der Luftballons nennt sich selbst „Loonies“. Auch sie sind die meiste Zeit friedlich, was sich jedoch schnell ändern kann, da sie temperamentvoll und hitzköpfig sind. Weiterhin sind sie sehr neugierig, was zum Teil in Leichtsinn ausartet. Wenn sie dann einmal angreifen, so sind das (aufgrund fehlender anderweitiger Möglichkeiten) Kamikaze-Ankämpfe, bei denen sich der angreifende Kampfballon opfert um dem Gegner Schaden zuzufügen. Da der Loonie an sich allerdings keinerlei Gefahr darstellt, werden im Militärsektor giftige, ätzende und explosive Substanzen verwendet, die ihre Wirkung bei Feindkontakt (d. h. als Füllung des platzenden Loonies) erzielen sollen. Dazu werden Loonies im Militärdienst einem Immunisierungstraining unterzogen. In der Verteidigung haben sie – mit wenig Erfolg – versucht, ihre Außenhaut strapazierfähiger zu machen. Darüber hinaus sind sie jedoch auch auf Schilde oder Ähnliches und Ausweichmanöver angewiesen.

Ihre Gesellschaft ist kastenorientiert, wobei die ranghöheren Loonies diejenigen mit dem größeren Volumen sind. Daher gilt: Der aufgeblasenste Loonie im Raum ist ziemlich sicher der Boss.

# Liste der Medien

## Interface

Ein kleiner Zielmarker befindet sich mittig im Sichtfeld des Spielers. Auf dem Bildschirm befindet sich darüber hinaus ein HUD. Dieses enthält ein kleines Symbol für jedes verbliebene Leben, eine Anzeige der bereits erzielten Punkte sowie eine Richtungsanzeige für außerhalb des Sichtfeldes auftauchende Gegner. Weiterhin ist im HUD in Symbolform zu sehen, ob ein Power-Up eingesetzt werden kann.

Bei entsprechender Eingabe wird ein Menü über das eigentliche Spiel gezeichnet. Von hier aus kann der Spieler gegebenenfalls in Untermenüs navigieren.

## Umgebung

Es gibt Texturen für Wüstenboden und Skymap. Um die Spielfläche optisch reizvoll zu gestalten, werden am Horizont Berge zu sehen sein, während der Boden mit typischen, in Wüsten vorkommenden Objekten angereichert werden soll, wie etwa Steinen oder trockenen Sträuchern.

## Charaktere

Es gibt zunächst ein Ballonmodell, das als Grundlage für die im Spiel vorkommenden Gegner dient. Verschiedene Gegnertypen sollen anhand ihrer Textur, vor allem anhand ihrer Farbe, unterschieden werden können.

Vom Kaktus gibt es lediglich ein Modell des Armes, der Rest der Spielfigur ist nicht sichtbar. Dieser Arm ist entsprechend texturiert.

## Animationen

Neben den offensichtlichen Animationen, die sich durch das Spielgeschehen und die Interaktion der 3D-Objekte ergeben, gibt es folgende Animationen:

* Explosion eines Ballons, wenn er getroffen wird
* "Aufgeblasenwerden" eines Ballons, wenn er spawnt

## Weitere Objekte

Für die vom Kaktus abgefeuerten Nadeln existiert jeweils ein einfaches einfarbiges und quaderförmiges 3D-Modell.

Die im Spiel vorkommenden Power-Ups bzw. Power-Downs werden auch durch 3D-Modelle dargestellt. Ihre Klasse (Power-Up bzw. Power-Down) wird durch einen passenden Glow-Effekt gekennzeichnet und die Wirkung durch ein Icon, d. h. durch ihre Textur, angezeigt.

## Musik und Soundeffekte

Es gibt einen kurzen Soundeffekt beim Abfeuern einer Nadel durch den Kaktus sowie bei der Explosion eines getroffenen Ballons. Außerdem gibt es charakteristische Sounds beim Gewinnen bzw. Verlieren des Spieles.

Während des Spiels läuft eine Hintergrundmusik. Diese ist an das Setting des Spiels angelegt.

# Technische Spezifikation

## Analyse (Risiken und Alternativen)

Wir haben uns gegen das Programmieren direkt mit OpenGL entschieden. Für die verhältnismäßig kurze Zeit, die wir zur Entwicklung haben, erschien es uns sehr aufwändig, alle benötigten Funktionen selber zu programmieren. Außerdem war uns das schnellere Erreichen von Ergebnissen mit einer geeigneten Engine wichtiger als der eventuell größere Lerneffekt durch das Programmieren mit OpenGL.

Für die Unity-Engine haben wir uns schließlich entschieden, da sie in der Übung beworben wurde und zumindest auf den ersten Blick viele wichtige Funktionen, wie guten Support für Oculus, beinhaltet.

Die Entscheidung für die Modellierungssoftware fiel aufgrund der guten Interaktion mit der gewählten Game-Engine. Zudem stellt der Anbieter der Software eine Studenten-Version bereit. Diese beiden Punkte haben zur Wahl von 3ds Max geführt, zu Ungunsten anderer, z. T. quelloffener Software wie etwa Blender. Wir wollen die im Spiel verwendeten Modelle im Wesentlichen eigenhändig erstellen, ohne auf vorgefertigte, lizenzfreie Modelle zurückzugreifen.

Die Nutzung von Gimp als Graphiksoftware liegt daran, dass es im Team bereits etwas Erfahrung mit dem Programm gibt und wir alle Spieltexturen selbst erstellen wollen.

Die angesprochene Eigenständigkeit der erstellten Graphikobjekte stellt ein Risiko dar, da wir hier noch nicht auf Entwicklungserfahrung zurückgreifen können. Dies erschwert die Aufwandsabschätzung. Aus diesem Grunde haben wir uns für eine flexible Arbeitsverteilung innerhalb der Gruppe entschieden: Neben einem 3D-Artist, der die Spielmodelle entwirft, modelliert und bereitstellt und einem Coder, der für Scripting und Programmierung hauptverantwortlich ist, gibt es noch einen 2D-Artist / Scripter, dessen Ressourcen bzw. Arbeitsschwerpunkt je nach Bedarf in Richtung Graphik oder in Richtung Coding verlagert werden kann. Dies deckt sich mit dem von uns gewählten und angepassten agilen Vorgehensmodell.

## Plattform & Werkzeuge

Wir verwenden die Entwicklungsumgebung der Unity Engine, Version 5. Die Modellierung von 3D-Objekten erfolgt mit 3ds Max, während Texturen mit Gimp erstellt werden. Für Scripting und Code-Editing nutzen wir neben dem Unity-eigenen MonoDevelop die Visual Studio IDE.

Die Schnittstelle zur Oculus-Brille integrieren wir mittels der von Oculus bereitgestellten "Oculus Utilities for Unity" in die von uns verwendete Engine.

Werkzeuge, die uns die Koordinierung erleichtern und Übersichtlichkeit gewährleisten sollen, sind das von uns verwendete Etherpad und die über GitHub organisierte Versionsverwaltung Git.

## Vertrieb

ARCACTUS wird zum Download angeboten.

## Spiel-Engine

Wir arbeiten mit der Unity-Engine in der aktuellen Version 5.2.0.

# Anhang

## Nice-To-Have-Features

Die folgenden Features haben niedrigere Priorität und werden der oben beschriebenen Spielfunktionalität hinten angestellt.

* goldener Bonusballon mit besonderer Wirkung bei Abschuss
* Ausformung der Gegnerhierarchie: Ballons mit Schutzgegenstand, welcher den ersten Schuss blockt und dann abfällt o. Ä.
* Achievements als zusätzlicher Spielanreiz